

## **Zusammenfassung Pflichtlektüre Vorlesung UNO 1 – Aus Politik und Zeitgeschichte 22/2005: 60 Jahre Vereinte Nationen**

### **1 Vom Völkerbund zu den Vereinten Nationen**

Es war eine amerikanische Initiative, die zur Gründung der UNO führte (Roosevelt 1937). Gegründet am 24. Juni 1945 in San Francisco. Die UNO war Neuanfang und gleichzeitig Antwort auf das Scheitern des Völkerbundes. Dieser war nach dem Ersten Weltkrieg der Versuch gewesen, eine weltweite Friedensordnung in der Welt zu etablieren. Die Ursachen fürs Scheitern waren zahlreich. Zwei davon waren mangelnde Universalität und der Mangel an Beitrittsinteresse.

Die UNO basiert auf der Charta der Vereinten Nationen. Das Prinzip der souveränen Gleichheit aller Mitgliedstaaten ist gekoppelt mit einem Privileg der Vetomächte. Die UNO war im Laufe ihrer über 60-jährigen Geschichte immer wieder mit Krisen konfrontiert. Neue Herausforderungen wie Terrorismus, Unilateralismus der USA, 191 Mitgliedstaaten und neue regionale Konflikte sind nur einige davon. Eine umfassende Reform wäre deshalb nötig.

### **2 Das System der vereinten Nationen**

Das System der UNO ist komplex. Es besteht aus 6 Hauptorganen (Generalversammlung, Sicherheitsrat, Wirtschafts- und Sozialrat, Treuhandrat, Internationaler Gerichtshof und Sekretariat), 19 Spezialorganen (Nebenorgane der Generalversammlung Bsp. UNHCR, UNICEF) und weiteren unzähligen Sonderorganisationen (zwischenstaatliche internationale Organisationen Bsp. WHO, UNESCO).

**Generalversammlung:** Ist das Zentralorgan. Sie besteht aus Vertretern aller 191 Mitgliedstaaten, die je eine Stimme haben. Sie entscheidet auch über die Zusammensetzung der anderen Organe.

**Sicherheitsrat:** Besteht aus 15 Mitgliedern, davon 5 ständigen (China, Frankreich, Russland, Grossbritannien, USA) und aus 10 nichtständigen Mitgliedern. Dem Sicherheitsrat wurde die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit übertragen. Er ist das einzige Gremium, welches Entscheidungen treffen kann, die für alle Mitglieder bindend sind.

**Internationaler Gerichtshof (IGH):** Sitz in Den Haag. Besteht aus 15 unabhängigen Richtern. Zuständig für Rechtsstreitigkeiten zwischen Staaten. Kann aber nur tätig werden, wenn Gerichtsbarkeit von betroffenen Staaten anerkannt wird.

**Koordinierungsprobleme:** Die UNO kämpft vor allem wegen ihrer Grösse (Anzahl Mitglieder, Umfang der Tätigkeiten) mit strukturellen Problemen. Wichtig wäre, dass die in jedem Staat tätigen Sonder- und auch Spezialorganisationen ihre Ressourcen zusammenlegen und damit gemeinsame Programme durchführen könnten.

### **3 Die UNO-Generalsekretäre**

Der GS wird auf Empfehlung des Sicherheitsrates von der Generalversammlung ernannt. Die Amtsdauer beträgt 5 Jahre, Wiederwahl ist möglich. Gelegentlich wird das Amt des GS mit dem eines „säkularen“ Papstes verglichen. Es stellt eine völkerrechtliche Innovation dar: Noch nie wurde einer Person in Fragen Friedenswahrung eine derart wichtige Rolle zugeschrieben. Er ist der höchste Verwaltungsbeamte und das Aushängeschild der UNO. Sein Einfluss ist stark gelegenheitsabhängig. Dies wird mit Artikel 99 der UNO-Charta deutlich. Der GS kann die Aufmerksamkeit des Sicherheitsrates auf jede Angelegenheit lenken, die nach seinem Dafürhalten geeignet ist, die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit zu gefährden. Der

Generalsekretär erstattet der Generalversammlung alljährlich Bericht über seine Tätigkeit. Es herrschen zwei Gefahrenquellen für die Lebensdauer des GS: Verlust der Unterstützung eines oder mehrerer Sicherheitsratsmitglieder, sowie Krankheit – etwa Burnout.

#### 4 Die Friedenseinsätze der UNO

Die Friedenseinsätze der UNO wurden in der Vergangenheit immer wieder kritisiert, gar als bedeutungslos bezeichnet. Dennoch erfuhren die Einsätze eine eindrucksvolle Bestätigung. Die Liste der Einsätze ist lang. Aktuell sind „failed States“, organisierte Kriminalität und Völkermord die grösste Herausforderung der UNO. Diese Konflikte gelten als fundamentale Bedrohung des globalen Friedens nach dem Ende des Kalten Krieges.

##### Die Entwicklung des UNO-Peacekeeping:

1. **Generation:** Traditionelles Peacekeeping für Kriege zwischen Staaten, also zwischen klar definierten Konfliktparteien.
2. **Generation:** Seit Ende der 80er Jahre. Mechanismen der politischen, sozialen und ökonomischen Konfliktlösung kommen als strategische Aufgabe hinzu.
3. **Generation:** Durch die Erkenntnis, dass die Unterzeichnung von Friedens- oder Waffenstillstandsvereinbarungen keineswegs ein Ende der Gewalt bedeuten muss, wurden die Blauhelme mit einem so genannt „robusten“ Mandat ausgestattet. Gewalt im Sinne militärischer Zwangsmassnahmen in begrenztem Umfang zur Verteidigung und Durchsetzung des Mandats wird erlaubt.
4. **Generation:** Einsätze der dritten Generation werden mit der Übernahme politischer und administrativer Verantwortung ergänzt. Es handelt sich um die interimistische Übernahme von „exekutiven“-Aufgaben, also von Regierungsgewalt.

**Peacebuilding:** Ziel des PB sind die Verhinderung des Wiederaufleben der gewaltsamen Auseinandersetzungen und der Aufbau von Strukturen, die es einer Gesellschaft ermöglichen, Konflikte künftig ohne die Anwendung von Gewalt zu lösen. Das Problem der UNO ist es, dass die Peacebuildingsmassnahmen zwar fixe Elemente sind, jedoch eine für alle Akteure verbindliche Grundlage und Definition fehlt. Es gibt also kein gemeinsames Verständnis davon, was Peacebuilding eigentlich sein sollte. Weitere Probleme zeichnen sich ab. „Local Ownership“: für eine erfolgreiche Zusammenarbeit lokaler und internationaler Akteure müssen die Lokalen bereit sein, mitzuarbeiten. Organisierte Kriminalität ist zudem zu einem Haupthindernis für ein erfolgreiches Peacebuilding geworden.

#### 5 Die Vereinten Nationen und das Völkerrecht

Vor allem seit dem Irakkrieg ist von zwei Krisen die Rede: Der Krise des Völkerrechts und der Krise der Vereinten Nationen. Beide beeinflussen sich natürlich gegenseitig. Die VN sind *erstens* eine Kreation des Völkerrechts und basieren auf entsprechenden Prinzipien. Sie sind *zweitens* Gestalter des Völkerrechts und schliesslich wirken sie *drittens* an der Durchsetzung völkerrechtlicher Normen mit, sind also Garant des Völkerrechts. Diese Grundsätze sind auch über 60 Jahre nach Gründung der UNO gültig. Allerdings werden sie durch neue Entwicklungen herausgefordert. Es ist auch die Rede von der „Gegenwartskrise des Gewaltverbots“, welche als Folge der veränderten Sicherheitsverhältnisse im internationalen System betrachtet werden kann. Es ist auch die Rede von der „Globalisierung der Gewalt“. Staaten sind immer weniger Monopolisten des Krieges, es gibt neue Gewaltakteure wie Guerilliagruppen oder globale Terrornetzwerke. 9/11 hat das Ausmass von privat agierenden Akteuren verdeutlicht. Weiter ist der Hegemonialismus der verbleibenden Supermacht USA zu nennen, welcher unter der Bush-Administration einen

Höhepunkt erfahren hat. Der gegen den Willen des Sicherheitsrates geführte Krieg gegen den Irak wird als Prototyp einer neuen Art von vorbeugendem Krieg bezeichnet. Diese neue Erscheinungsform von Gewalt stellt die UNO auf eine harte Belastungsprobe. Im Bezug auf das Völkerrecht stellen sich folgende Fragen. Wie muss mit einer Bush-Doktrin umgegangen werden, die Präventionskriege vertritt? Falls die Weltgemeinschaft diese Logik aufnehmen und anwenden würde, hiesse das einen Rückschritt hinter das 1945 gegründete System. Ziel der UNO muss es also sein, solche nationalen Alleingänge zu verhindern.